

Autorinnen und Autoren

Konstantin Baehrens ist Promovend im Ludwig Rosenberg Kolleg am Moses Mendelssohn Zentrum für europäisch-jüdische Studien, An-Institut der Universität Potsdam. Veröffentlichungen: *Intellektuelle Verantwortung. Über relative Autonomie künstlerischer wie theoretischer Literatur und soziale Relevanz geistiger Arbeit.* In: Jahrbuch der IGLG (2016). Einleitung zu Georg Lukács: *Warum sind Demokratien den Autokratien überlegen?* und *Das wirkliche Deutschland.* In: Deutsche Zeitschrift für Philosophie (2015/2).

Jens Becker ist Leiter des Referats Promotionsförderung der Hans-Böckler-Stiftung und Lehrbeauftragter an der Goethe-Universität Frankfurt im Fachbereich „Politische Ökonomie und Wirtschaftssoziologie“. Er publizierte u.a. die Monographien *Heinrich Brandler. Eine politische Biographie* (Hamburg 2000) sowie zusammen mit Harald Jentsch *Otto Brenner. Eine Biografie* (Göttingen 2007) und den Artikel *August Thalheimer. Früher Kritiker der Stalinisierung.* In: *Ketzer im Kommunismus.* Hrsg. von Theodor Bergmann und Mario Keßler. Hamburg 2000 (2. erw. Auflage).

Markus Börner studierte Politikwissenschaft, Soziologie sowie Neuere und Neueste Geschichte in Chemnitz. Sein Studium schloss er ab mit einer Arbeit zu massenpsychologischen Entwürfen bei Le Bon, Geiger und Freud. Aktuell arbeitet er als Stipendiat der Hans-Böckler-Stiftung an einer Dissertation über den Einfluss marxistischen Denkens auf das Werk Hannah Arendts.

Claudia Boujeddayn hat Mittlere und Neuere Geschichte sowie Germanistik an der Universität Leipzig studiert. Sie ist wissenschaftliche Hilfskraft in der Deutsch-Israelischen Schulbuchkommission am Georg-Eckert-Institut für internationale Schulbuchforschung in Braunschweig und arbeitet an einer geschichtswissenschaftlichen Dissertation, die mit einem Promotionsstipendium vom Ernst Ludwig Ehrlich Studienwerk gefördert wurde. Sie ist assoziiertes Mitglied des Ludwig Rosenberg Kollegs.

Gideon Botsch, Privatdozent für Politikwissenschaft an der Universität Potsdam, Leiter der Emil Julius Gumbel Forschungsstelle Antisemitismus und Rechtsextremismus des Moses Mendelssohn Zentrums Potsdam. Vertrauensdozent der Hans-Böckler-Stiftung und von 2014 bis 2016 Koordinator des Ludwig Rosenberg Kollegs. Jüngste Veröffentlichungen: *Wahre Demokratie und Volksgemeinschaft. Ideologie und Programmatik der NPD und ihres rechtsextremen Umfelds.* Wiesbaden 2017; *Jüdischer Widerstand in Europa (1933–1945). Formen und Facetten.* Berlin/Boston 2016 (Hrsg. mit J. H. Schoeps und D. Bingen).

Stephan Braese, Ludwig Strauss-Professor für Europäisch-jüdische Literatur- und Kulturgeschichte an der RWTH Aachen University. Einschlägige Veröffentlichungen: *Auf der Spitze des Mastbaums. Walter Benjamin als Kritiker im Exil.* In: Jahrbuch Exilforschung. Bd. 16/1998: Exil und Avantgarden. S. 56–86; *Einbruch der Gegenwart in die Ordnung des Raums. Zum Topographischen in Benjamins Geschichtsdenken.* In: Daniel Weidner (Hrsg.): *Profanes Leben – Walter Benjamins Dialektik der Säkularisierung*, Berlin 2010. S. 152–162; *Georg Lukács' europäische Passagen.* In: Weimarer Beiträge. 4/2012. S. 558–576.

Gennady Estraikh ist Professor am Skirball Department of Hebrew and Judaic Studies der New York University. Sein Forschungsfeld umfasst u. a. Jewish Intellectual History, Jiddische Philologie und Sowjetisch-jüdische Geschichte. Zu seinen Veröffentlichungen zählen *Soviet Yiddish* (1999), *In Harness: Yiddish Writers' Romance with Communism* (2005), *Yiddish in the Cold War* (2008), *Yiddish Literary Life in Moscow, 1917–1991* (2015, russisch), *Yiddish Culture in Ukraine* (2016, ukrainisch) sowie über ein Dutzend Herausgeberschaften.

Jan Gerber ist leitender wissenschaftlicher Mitarbeiter am Simon-Dubnow-Institut für jüdische Geschichte und Kultur an der Universität Leipzig. Er steht dem Forschungsressort „Politik“ und der Forschergruppe „Eine neue Geschichte der Arbeiter- und Gewerkschaftsbewegung“ vor. Zuletzt hat er das Buch *Ein Prozess in Prag. Das Volk gegen Rudolf Slánský und Genossen* (Göttingen 2017) veröffentlicht. Derzeit arbeitet er an einer Studie über Karl Marx in Paris.

Christoph Gollasch studierte während seines Bachelors der Sozialwissenschaften und Philosophie in Leipzig, Edinburgh und Beer Sheva und absolvierte seinen Master Politikwissenschaft an der Freien Universität Berlin. Er ist Stipendiat im Ludwig Rosenberg Kolleg und verfasste seine Studienabschlussarbeit zum frühen KZ Sonnenburg. Aktuell promoviert er zur proletarischen Rezeption von Silvio Gesells „Freiwirtschaft“, „Freiland“ und „Freigeld“. Zudem arbeitet er in der außerschulischen historisch-politischen Bildung, u. a. an der Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück. Er veröffentlichte u. a.: „Menschen, laßt die Toten ruhn“. *Das KZ Sonnenburg als Prisma der Frühphase des Nationalsozialismus*. In: Sozial.Geschichte Online, Nr. 19 (2016). S. 11–60 und *Paul Albrecht*. In: *Gewerkschafter in den Konzentrationslagern Oranienburg und Sachsenhausen*. Hrsg. von Siegfried Mielke. Berlin 2013. S. 67–88.

Ralf Hoffrogge, Historiker mit dem Schwerpunkt Geschichte der Arbeit und Arbeiterbewegungen, erwarb seinen Magister 2008 an der Freien Universität Berlin (*Richard Müller – Der Mann hinter der Novemberrevolution, Berlin 2008*). Von 2009 bis 2013 promovierte er an der Universität Potsdam zur Biographie des deutsch-jüdischen Reichstagsabgeordneten Werner Scholem (*Werner Scholem – eine politische Biographie 1895–1940*. Konstanz 2014). Aktuell verfolgt er ein Habilitationsprojekt zur deutsch-britischen Gewerkschaftsgeschichte an der Ruhr-Universität Bochum. Er ist Redakteur der Fachzeitschrift *Arbeit – Bewegung – Geschichte* und koordinierte dort jüngst das Schwerpunkttheft *Judentum und Revolution: Der Weltverband Poale Zion zwischen Zionismus und Kommunismus* (Mai 2017).

Jack Jacobs ist Professor der Politikwissenschaft am John Jay College und dem Graduate Center der City University of New York. Zu seinen zahlreichen Veröffentlichungen gehören *Jews and Leftist Politics. Judaism, Israel, Antisemitism, and Gender* (Hrsg.) (Cambridge 2017), *The Frankfurt School, Jewish Lives and Antisemitism* (Cambridge 2015), *Bundist Counterculture in Interwar Poland* (Syracuse/New York 2009) und *Sozialisten und die „jüdische Frage“ nach Marx* (Mainz 1994).

Anja Jungfer studierte Literaturwissenschaft, Anglistik und Amerikanistik in Potsdam und Glasgow, Abschlussarbeit über Jüdische Lebenswelten im Werk Egon Erwin Kischs. Sie arbeitet an einer Dissertation über Berührungspunkte zwischen Arbeiterbewegung und Judentum bei Egon Erwin Kisch, Otto Katz, Lenka Reinerova und F.C. Weiskopf, gefördert durch die Hans-Böckler-Stiftung. Sie veröffentlichte u. a. *Das Streben nach Gemeinschaft und die Konstruktion von Zugehörigkeit(en) am Beispiel der ›Familie Seghers-Kisch‹*. In: *Argonautenschiff. Jahrbuch der*

Anna-Seghers-Gesellschaft Berlin und Mainz e.V. Band 23. Arbeits- und Freundschaftsbeziehungen in Leben und Werk von Anna Seghers. 2014/2015. S. 121–136.

Gabriele Kohlbauer-Fritz ist seit 2011 Sammlungsleiterin am Jüdischen Museum Wien, wo sie zuvor ab 1993 als Kuratorin tätig war. Sie studierte Slawistik und Judaistik in Wien und Moskau. Aktuelles Projekt: *Genosse. Jude. Wir wollten nur das Paradies auf Erden*. Auswahl weiterer von ihr kuratierten Ausstellungen: *Der Schejne Jid. Das Bild des jüdischen Körpers in Mythos und Ritual, Zwischen Ost und West. Galizische Juden und Wien, Die Liebens. 150 Jahre Geschichte einer Wiener Familie, Beste Aller Frauen. Weibliche Dimensionen im Judentum, Ringstraße. Ein jüdischer Boulevard*.

Doris Maja Krüger studierte Philosophie, Neuere und Neueste Geschichte sowie Politikwissenschaft in Berlin und Haifa. Sie schloss ihr Studium mit einer Magisterarbeit über die antisemitistisch-theoretischen Schriften Leo Löwenthals ab und arbeitet derzeit an einer Dissertation über das Leben und Werk dieses Kritischen Theoretikers. Studium wie auch Promotion wurden bzw. werden von der Hans-Böckler-Stiftung gefördert. Sie veröffentlichte u.a. *Leo Löwenthal und die Jüdische Renaissance in der Weimarer Republik*. In: Das Kulturerbe deutschsprachiger Juden. Hrsg. von Elke-Vera Kotowski (Berlin 2015).

Marcus G. Patka, Studium der Germanistik und Zeitgeschichte, Dissertation über E. E. Kisch, 2004 und 2006 Unterricht an der Portland State University, seit 1998 Kurator im Jüdischen Museum Wien, dort zahlreiche Ausstellungen und Publikationen zur Wiener jüdischen Kulturgeschichte, u.a. zu E. E. Kisch, Manès Sperber, Friedrich Torberg, Paul Celan, Karl Farkas, weitere Publikationen zum Exil in Mexiko und zur Freimaurei in Österreich im 20. Jahrhundert.

Jakob Stürmann arbeitet an einer Promotion zu sozialistischer osteuropäisch-jüdischer Migration ins Berlin der Weimarer Republik. Er ist Promovend des Fachbereichs Geschichte der Freien Universität Berlin, Stipendiat der Hans-Böckler-Stiftung und Kollegiat am Moses Mendelssohn Zentrum in Potsdam situierten Ludwig Rosenberg Kolleg. Er studierte Geschichte und Gender Studies an der Humboldt Universität zu Berlin und Osteuropastudien an der Freien Universität und University of Birmingham (UK).

Ania Szyba studierte Kulturwissenschaften an der Universität Viadrina in Frankfurt/Oder und Jüdische Studien im Rahmen der Geschichtswissenschaften an der Universität Warschau. Im Rahmen des Ludwig Rosenberg Kollegs und gefördert durch die Hans-Böckler-Stiftung arbeitet sie an ihrer Dissertation über die Einflüsse der neuen Pädagogik auf die Erziehung der Kinder an jüdisch-sozialistischen Schulen in Polen 1916–1939. Veröffentlichung: „*Algemeyner shmues in klas*“ – Einige Aspekte der Rezeption des Gesamtunterrichts in jüdisch-weltlichen Schulen in Polen nach 1918. In: Sozialistische Pädagogik. Eine kommentierte Anthologie. Hrsg. von Benjamin Paul-Siewert, Robert Pfützner und Michael Winkler. Baltmannsweiler 2016. S. 125–133.

Shmuel Vardi ist seit 2014 Kollegiat des Ludwig Rosenberg Graduiertenkollegs als Promotionsstipendiat der Hans-Böckler-Stiftung. Seine Dissertation, eine intellektuelle Biografie Ada Fischmann Maimons, Gründerin und erste Führerin des Arbeiterinnenrats in Palästina, erforscht Bezüge zwischen Judentum und der Gestaltung der Arbeiterbewegung und Sozialdemokratie in Maimons Werken und Handlungen. Er publizierte: *Ada Fischmann Maimon und der*

Kampf für Frauenwahlrecht in Jaffa 1918–1926 (zusammen mit Lena Dorn. In: *Outside the Box* Nr. 6. S. 91–96).

Frank Voigt ist Promotionsstipendiat der Rosa-Luxemburg-Stiftung und assoziierter Kollegiat im Ludwig Rosenberg Kolleg. Er veröffentlichte: *Walter Benjamins Lektüre der ‚Neuen Zeit‘. Zu einem Konvolut unveröffentlichter Manuskripte aus dem Nachlass*. In: *Das Argument*, Nr. 312 (2015). S. 185–201; *Das „destruktive Moment“ als „Sprungkraft der Dialektik“. Zum gefundenen Typoskript von Walter Benjamins Aufsatz „Eduard Fuchs, der Sammler und der Historiker“*. In: *Weimarer Beiträge*. Nr. 62/2 (2016). S. 212–244.